

Blühende Zukunft für das Gärtnerhaus?

Das Gärtnerhaus im Badener Römerquartier erwacht aus seinem Dornröschenschlaf. Bis zur Sanierung 2023 bewilligt die Stadt Baden eine Zwischennutzung, und so kehrt das kulturelle Leben in das Haus am Rande des Kurparks zurück. Für die langfristige Zukunft sucht man nun Geld und Ideen.

Die Stadt Baden wollte das Haus eigentlich abreißen. Der Berner Riegelbau mit Baujahr 1910 hatte seine besten Tage längst hinter sich. Eine Vielzahl von Nutzungen hatten dem Haus zugesetzt, das in besseren Tagen zur Villa Baumann an der Burghalde gehörte. Mit seiner dunklen Fassade versprüht das Gärtnerhaus jedoch eher den spröden Charme einer Waldhütte, als dass es sich harmonisch in das prächtige Ensemble im Kurpark fügt, an dessen hinterem Rand es sein Dasein fristet.

Doch das kulturelle Erbe einfach aufgeben wollten nicht alle. Aus dem Römer-Quartierverein entstand die Initiative, dem Gärtnerhaus neues Leben einzuhauchen. Im Herbst 2020 wurde ein Trägerverein gegründet, der sich um die Zukunft des geschichtsträchtigen Anwesens und den dazugehörigen Römergarten kümmert. Urs Urech, soziokultureller Animator aus Baden, engagiert sich darin als ehrenamtlicher Präsident. Er ist begeistert und immer wieder aufs Neue erstaunt, wie viel Engagement das Projekt freisetzt: «Bereits seit zwei Jahren arbeitet ein engagiertes Team mit Volldampf daran, aus der Wiese einen Permakulturgarten zu machen.» Römergarten, Sträucher, Bäume, Früchte und Gemüse wachsen, stellt Urech zufrieden fest, und alle Pflanzen sind beschildert. «Wir haben uns schon zum Suppenessen getroffen – mit Kürbissen aus dem eigenen Garten.»

Neuer Hotspot für Feste und Privatanlässe

Die Stadt Baden hat kürzlich die Bewilligung für eine Zwischennutzung für das Gärtnerhaus erteilt und öffnete damit die Tür zu einer Vielzahl von Möglichkeiten. Urs Urech hat eine klare Vorstellung: «Wir wollen diesen Teil des Parks aktiv nutzen. Es soll ein Treffpunkt für Leute aus der Umgebung werden.» Bereits jetzt kann man das Gärtnerhaus für 50 Franken mieten und private Geburtstagspartys feiern, Vereinsversammlungen oder Kleinkultur wie Lesungen oder Konzerte veranstalten. Urech denkt längst weiter: «Im Moment steht ein Klavier dort. Aber wir planen, eine kleine Bühne einzurichten.» Als Backstagebereich hat das Haus schon gute Dienste geleistet. Nach dem Bluesfestival 2021 haben die Organisatoren bereits für das nächste Jahr gebucht. Und auch am Bäderfest im Oktober 2022 und an der Badenfahrt 2023 soll das Gärtnerhaus eine wichtige Rolle spielen.

*«Wir stehen ganz
am Anfang.»*

*Urs Urech, Präsident Trägerverein
Gärtnerhaus Baden*

Die Vision des Trägervereins geht weit darüber hinaus. «Das Gärtnerhaus wird auf lange Sicht ein fester Bestandteil der Badener Kultur sein», ist Präsident Urech überzeugt. Mit der Kinder- und Jugend-



animation der Stadt Baden arbeitet man bereits zusammen. Denkbar wäre auch, das Gärtnerhaus in Aussenaktivitäten des nahen Kurtheaters einzubinden. «Wir suchen nach Ideen sowie Nutzerinnen und Nutzern über die Grenzen des Quartiervereins, der Region und über alle Altersgrenzen hinaus», gibt Urech freimütig zu.

Geldgeber gesucht

2023 soll das Gebäude saniert werden. Bis dahin muss die Finanzierung stehen. Der Trägerverein hat damit begonnen, die nötigen Mittel aufzutreiben. Eine Million Franken braucht es, um unter anderem Wände und Decken freizulegen, die sanierten Anlagen zu erneuern und eine neue Küche einzubauen. «Wir haben verschiedene Stiftungen angefragt und stehen in Kontakt mit den Ortsbürgern und der Stadt.» Erste Zusagen gebe es bereits, sagt Urech. «Aber wir stehen ganz am Anfang.»

Das Gärtnerhaus hat Zukunft und Potenzial. «Was in den letzten beiden Jahren hier alles passiert ist, ist wunderbar.» Urech ist

begeistert, wie sich aus der Initialzündung eine Dynamik aus ehrenamtlichem Engagement entwickelt. «Da wird gestrichen, renoviert und gepflanzt.» Nach einem Workshop zum Thema Kompost und Permakultur bringen die Anwohner:innen ihre Grünabfälle nun auf den Komposthaufen im Römergarten. «So sind viele Leute aus der Nachbarschaft bereits aktiv involviert.» Die kreativen Innovationen finden fruchtbaren Boden. Mit einem Pflanzen- und Baumsponsoring beispielsweise können Menschen ohne grüne Daumen und Zeit für Gartenarbeit eingebunden werden.

Das Gärtnerhaus diente 110 Jahre lang als Geräteschuppen, Asylzentrum und als Bürogebäude. Nun blüht ihm eine Zukunft als kulturelles Zentrum im Badener Kurpark. Urs Urech hofft, dass man die dafür nötigen Gelder beschaffen kann. An Ideen mangelt es nicht. (Ursula Burgherr)

Mehr Infos zu Gärtnerhaus und Römergarten sowie Reservationen:
www.gaertnerhaus.ch